

Kopf und Beine

Tabea Eitel zeigt bei ihrem Heim-Sportfest in Köngen eine gute Leistung und hat spannende Tage vor sich. Tobias Unger ist den nächsten Rekord los.

Von Sigor Paesler

KÖNGEN. Häufig spielt der Kopf eine entscheidende Rolle, auch wenn man zur Ausübung seines Sports vor allem die Beine verwendet. Für Mehrkämpferin und Weitsprung-Spezialistin Tabea Eitel galt das beim Abendsportfest in ihrem Köngener Heimatstadion gleich in zweifacher Hinsicht. Für sie war es in erster Linie ein Testwettkampf, bevor es für die frisch gebackene Abiturientin am kommenden Wochenende im Hohen Norden der Republik ums Ganze geht – nämlich um die Titelverteidigung im Weitsprung bei den deutschen U-20-Meisterschaften und die die Qualifikation für die EM vom 7. bis 10. August in Jerusalem.

„Die Form stimmt, die Bedingungen stimmen. Ich hoffe auf gute Weiten“, sagte Eitels Trainer Florian Bauder kurz vor dem Wettbewerb und ergänzte: „Ich hoffe, dass sie mit dem Kopf nicht schon in Rostock ist.“ Von Kopf in Rostock und Beine in Köngen konnte anschließend jedoch keine Rede sein. Bauder tigerte zwar aufgeregt hin und her und auch Eitels Eltern fieberten auf der Tribüne sichtbar mit. Aber Eitel bestätigte ihre Form – wenn es auch zu mehr als der Einstellung des Stadionrekords in der Köngener

Fuchsgrube von 6,26 Metern in ihrem dritten Versuch hätte reichen können. Wenn Eitel nämlich nicht permanent weit vor dem Brett abgesprungen und damit viele Zentimeter verschenkt hätte. Und wenn sie nicht den Wettkampf nach dem vierten Versuch beendet hätte, weil es leicht im Schenkel zwackte. Es war eine Vorsichtsmaßnahme in Bezug auf Rostock und Jerusalem, wo es für die 19-Jährige freilich um mehr geht als den Stadionrekord in Köngen. Den kann sie auch in einem Jahr noch brechen.

„Ich finde es total schön hier im Stadion.“

Tabea Eitel, Leichtathletin

Ein kurzes Fachgespräch führte die Athletin der LG Filder auch mit Jürgen Schneider. Der Leichtathletik-Abteilungsleiter des TSV Köngen war zwar wie alle 35 Helfer des Vereins um Cheforganisator Dietmar Bauder gut eingespannt, konnte das Geschehen aber genießen. „Das ist schon unser Jahreshighlight“, erzählte er und war froh über den ordentlichen Zuspruch an Zuschauern und vor allem an Athletinnen und Athleten – und darüber, dass im Gegensatz zum Abend davor das Wetter hielt und es dazu noch nicht mehr zu heiß war. Immerhin zum 19. Mal richtete der TSV die Veranstaltung aus, die im Laufe dieser vielen Jahre einen guten Ruf gewonnen hat. Sie heißt zwar „nationales Abendsportfest“, zieht aber auch immer wieder internationale Athleten an. Diesmal waren die beiden ambitionierten australischen Speerwerferinnen Kathryn Mitchell und Mackenzie Mielczarek am Start. Mitchell, die Olympia-Sechste von Tokio 2020, stieg zwar nach dem ersten Versuch verletzt aus, die 49,87 Meter reichten aber zu Platz zwei hin-



Tabea Eitel landet im heimischen Sand.

Foto: Herbert Rudel



Der geht weit: Die Australier Mackenzie Mielczarek beim Speerwurf.

Foto: Herbert Rudel

ter der ozeanische Juniorenmeisterin Mielczarek, bei deren besten Versuch der Speer bei 53,89 Metern und damit trotz viel Wind bei einem neuen Stadionrekord landete. Die beiden befinden sich mit ihrem Coach – und Mitchells Partner – Uwe Hohn, dem aufgrund einer anschließenden Regeländerung „ewigen“ Weltrekordhalter (104,80 Meter/1984), derzeit in einem Trainingslager in Saarbrücken und nutzten den Wettkampf in Köngen, um ihre Form zu testen und Weltcup-Punkte zu sammeln.

Insgesamt waren 221 Leichtathletinnen und -athleten in Köngen am Start. Für internationalen Glanz sorgten auch der Italiener Michele Romano, der mit 14,02 Metern den Kugelstoß-Wettbewerb gewann, und vor allem der Schweizer Enrico Güntert. Seine 10,29 Sekunden über 100 Meter hätten zwar den Stadionrekord (10,35 von Alex SchAAF aus dem Jahr 2013) gebrochen, doch der Wind war zu stark, damit dies anerkannt wird. Über 200 Meter blies es dann weniger, was dazu führte, dass der ehemalige Top-Leichtathletik Tobias Unger aus Wendlingen wenige Tage nach seinem deutschen Rekord an den Kölner Joshua Hartmann (20,02 Sekunden) auch seinen Fuchsgruben-Rekord los ist. Der Schaffhausener Güntert, der für den TV Engen startet, unterbot mit 21,10 Sekunden Ungers 21,24 aus dem Jahr 2003. Ein weiterer Stadionrekord gelang Sophie Tonneau in 4:22,28 Minuten über 1500 Meter.

Tabea Eitel hatte am Ende auch eine Erklärung für ihre Schwierigkeiten mit dem Brett-Treffen: Das Zwicken im Oberschenkel. Wobei: „Das ist generell mein Problem. Aber das kriege ich noch hin.“ Alles auch eine Sache des Kopfes. Sagte sie, lächelte und genoss noch ein bisschen die Atmosphäre in ihrem Heimatstadion.

→ Alle Ergebnisse unter www.ladv.de/ergebnisse

SV-Fechter glänzt in Warschau

Beim Weltcup-Turnier im Rollstuhlfechten erkämpfte sich Serhii Shavkun zwei Podestplatzierungen.

WARSAU. Der bei der Fechtabteilung des SV 1845 Esslingen trainierende Ukrainer Serhii Shavkun startete in Warschau beim „Szabla Kilinskiego“, einem Weltcup-Turnier für Rollstuhlfechter, und erkochte sich zwei Podestplatzierungen. Während er in der Kategorie C mit dem Degen auf den Silberrang kam, gelang ihm mit dem Florett der Turniersieg.

Im Degenwettbewerb blieb der SV-Athlet gegen die Konkurrenz in der Setzrunde ungeschlagen und startete auf Rang eins in die Direktausscheidung. Problemlos zog er mit einem ungefährdeten 15:11-Sieg im Halbfinale gegen den Italiener Leonardo Rigo in den finalen Kampf. Im Finale musste er gegen seinen Teamgefährten Serhii Sheptitskyi antreten. Das Gefecht verlief anfangs noch recht ausgeglichen, bevor sich Sheptitskyi dann einen kleinen Vorsprung erkämpfte und die Begegnung mit 15:11 für sich entschied. Shavkun war mit Platz zwei zufrieden und verteidigte damit seine Führung in der Weltrangliste.

Mit dem Florett ließ der SV-Fechter in der Setzrunde nichts anbrennen und startete als Erster in die Direktausscheidung. Im Halbfinale traf Shavkun erneut auf den Ukrainer Sheptitskyi und revanchierte sich für die vorherige Niederlage. Mühelos siegte er mit 15:3 und stand erneut im Finale. Hier traf Shavkun erneut auf den Ersten der Weltrangliste Rigo aus Italien. Anfangs gelang es dem Ukrainer eine leichte Führung aufzubauen. Doch gegen Ende des Kampfes wurde es noch mal spannend. Der Italiener verkürzte zwar, jedoch behielt Shavkun die Nerven, setzte sich mit einem knappen 15:14-Sieg gegen Rigo durch und holte beim Weltcup-Turnier Gold mit dem Florett. In der Weltrangliste belegt der SV-Athlet nun Platz zwei hinter dem Italiener.

SV-Abteilungsleiter Pierre Puppatti war glücklich und zufrieden mit der Leistung des Fechters: „Ein klasse Ergebnis“, sagte er und fügte hinzu: „Serhii hat wieder sein ganzes Können gezeigt und kämpft bei der Weltmeisterschaft Anfang Oktober im italienischen Terni sicher um die Medaillen mit.“ red



SV-Fechter Serhii Shavkun gewinnt beim Weltcup Gold mit dem Florett.

Foto: oh

Grundschule Aichwald knapp vorn

ESSLINGEN. Beim Eßlinger Zeitung Lauf erfreuen sich die AOK-Schülerläufe großer Beliebtheit, zahlreiche Schulen organisieren eigene Mannschaften – auch dieses Jahr wieder. Dies wird mit einer eigenen Schulwertung gewürdigt. Dabei geht es nicht nur um Schnelligkeit oder Platzierungen, sondern die ins Ziel gekommenen Läuferinnen und Läufer werden in dieser Wertung in das Verhältnis zur jeweiligen Gesamtschülerzahl gesetzt. Die drei Erstplatzierten erhalten Freibad-Gutscheine von den Stadtwerken Esslingen. In diesem Jahr gab es ein ausgesprochen enges Rennen um die Spitzenposition. Gewonnen hat die Grundschule Aichwald. Auf dem zweiten Platz folgt die Esslinger Silcherschule, die damit zum wiederholten Mal eine Platzierung in den Top drei belegt hat. Auf Rang drei landete die St.-Bernhardt-Grundschule. hin

AMC-Fahrer gewinnen die Hitzeschlacht

Die Piloten des Automobil- und Motorrad-Clubs Mittlerer Neckar sind bei der württembergischen Meisterschaft in Deizisau erfolgreich.

DEIZISAU. Das Finale der württembergischen Meisterschaft im ADAC-Automobilturniersport wurde zu einer Hitzeschlacht, denn 36 Grad im Schatten auf dem Sportgelände Hintere Halde in Deizisau verlangten Mensch und Maschine einiges ab. Rolf Oswald kam mit seinem VW Golf GTI mit den Bedingungen am besten zurecht und holte sich überlegen den Sieg in beiden Wertungsläufen. Damit sicherte sich der Top-Pilot des AMC Mittlerer Neckar auch den Titel bei den Männern. Eine Wachablösung gab es bei den Amazonen: Sabrina Oswald wurde mit hauchdünnem Vorsprung württembergische Meisterin vor Jutta Karls, die nach 22 Jahren erstmalig die Führung abgeben muss.

Neben der württembergischen Turnierelite nahmen auch Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Regionalclubs Nordbaden, Südbaden und Südbayern an dem vom AMC Mittlerer Neckar veranstalteten und vorbereiteten Parcours in Deizisau auf dem

Sportgelände Hintere Halde teil. Im siebten Meisterschaftslauf der Saison, der am Vormittag ausgetragen wurde, setzten sich dabei zunächst Marcel Drewes und Klaus Oswald, beide vom Esslinger Team, an der Spitze des Feldes ab.

Der in der Meisterschaft führende Rolf Oswald lag nach einem kapitalen Fehler im Slalom zunächst nur auf Rang zwölf. Aber der Denkendorfer kämpfte sich zurück und stellte seine derzeit bestechende Form in den beiden folgenden Umläufen mit klaren Laufbestzeiten eindrucksvoll unter Beweis. Am Ende siegte er mit knapp zwei Sekunden Vorsprung vor seinen AMC-Teamkollegen Marcel Drewes und Klaus Oswald. Dem nordbadischen Meister Thomas Grambitter vom IMC Ilvesheim gelang es auf Platz vier, zwei Esslinger Fahrer hinter sich zu lassen, denn mit Günther Schmidt und Ralph Wucherer belegten weitere AMC-Fahrer die Ränge fünf und sechs.

Im achten und finalen Lauf, der am Nachmittag über die Bühne ging, dominierte der AMC Mittlerer Neckar dann noch eindeutiger das Geschehen. Rolf Oswald gab sich diesmal keine Blöße und markierte in allen drei Umläufen die Bestzeit. Der amtierende deutsche Meister Drewes landete erneut auf Platz zwei. Dicht gefolgt von den Esslinger Teamkollegen Christian Oswald, Klaus Oswald sowie Günther Schmidt. Der Mannheimer Thomas Grambitter wurde Siebter. Mit diesem Doppelsieg holte sich Rolf Oswald erstmals wieder nach 2017 den Titel des württembergischen Meisters. In dieser Form gehört er bei der deutschen Meisterschaft, die im Oktober in Gütersloh stattfinden wird, zu den absoluten Top-Favoriten. Ebenfalls qualifiziert für die „Deutsche“ haben sich die AMC-Piloten Drewes, Christian Oswald und Klaus Oswald.

Spannend wie seit Jahren nicht mehr verlief die Meisterschaftsentscheidung bei den Frauen. Vor den finalen Läufen in Deizisau lag Sabrina Oswald noch deutlich vor der Titelverteidigerin Jutta Karls. Doch am letzten Renntag lief es nicht wie gewohnt für die Pi-

lotin. In beiden Läufen landete sie am Ende auf dem zwölften Rang. Jutta Karls dagegen blieb an diesem Tag fast fehlerlos. Im Vormittagslauf fuhr die Wendlingerin auf Platz acht und holte sich den Sieg in der Amazonenwertung vor Ines Schmitt (MC Mering). Am Nachmittag steuerte sie ihren Golf GTI sogar noch auf Platz sechs. Am Ende reichte es für Sabrina Oswald aber dennoch mit einem minimalen Vorsprung von einem Punkt zum ersten württembergischen Meistertitel ihrer Karriere. red

Endplatzierungen der Meisterschaft

Männer 1. Platz Rolf Oswald (120 Punkte), 2. Platz Marcel Drewes (102 Punkte), 3. Platz Christian Oswald (98 Punkte), 4. Klaus Oswald (90 Punkte), 5. Platz Ralph Wucherer (69 Punkte) – alle AMC Mittlerer Neckar, 6. Platz Jörn Puscher vom RKV Lomersheim (33 Punkte).

Frauen 1. Platz Sabrina Oswald (60 Punkte), 2. Platz Jutta Karls (beide AMC Mittlerer Neckar – 59 Punkte) red